

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 42

Das „Neue Testament“ des alten Ägypten

Die Pyramidentexte beschreiben Osiris als einen Totengott, welcher der wohlthätige Herrscher der Unterwelt ist. Es gibt keine eindeutigen Erzählungen, die genau beschreiben, wie und weshalb Osiris zum „Herrn des Abyss“ wurde; aber es gibt Äußerungen, die sich auf einen gewaltsamen Tod durch die Hände des Gottes Set (oder Seth) beziehen. Bei den Darstellungen über den Konflikt zwischen Osiris und Set symbolisieren die Ägypter Set oft als Nilpferd. Diese Symbolik erscheint in vielen Inschriften, einschließlich der Beschreibung vom „Siegesfest“, welche auf dem Horus-Tempel in Edfu dargestellt und bis heute erhalten geblieben ist. Dass der ägyptische Hohepriester schrieb, dass König Menes „durch ein Nilpferd“ getötet wurde, ist ein weiterer Beweis, der eine Verbindung zu dem historischen König Menes und dem „mythischen“ Osiris herstellt.

Als Ganzes betrachtet, sind die Pyramidentexte eine Art „Neues Testament“ für die Osiris-Religion, weil sie die Hoffnung des irdischen Königs auf ein segenreiches Leben nach dem Tod mit der Hingabe und der Identifikation des verstorbenen Osiris verbindet, der über das Land der Toten herrscht.

Die ersten drei „Äußerungen“ der Pyramidentexte zeigen dieses „Neue Testament“-Thema auf:

„Äußerung 1:

Der König ist mein ältester Sohn ... er ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

„Äußerung 2:

Rezitation von Geb: 'Der König ist mein geliebter Sohn ...'“

„Äußerung 3:

... Der König ist mein geliebter Sohn, mein Erstgeborener auf dem Thron von Geb, an dem er Wohlgefallen hat. Und er hat ihm sein Erbe gegeben in der Gegenwart des Großen Ennead. Alle Götter sind hocheifrig und sagen: 'Wie stattlich ist der König! Sein Vater Geb hat Wohlgefallen an ihm.'“

Der König, der diese Äußerungen macht, nennt sich selbst Osiris, der der Sohn von Geb ist, dem ägyptischen „Gott der Erde“, der mit dem sumerischen Gott und „Herrn der Erde“ Enki identisch ist, aber kein anderer als Satan selbst ist. Der „Große Ennead“ ist die „Ratsversammlung der Götter“, und der König in der Äußerung 3, wird als der Repräsentant von Osiris betrachtet und wird in der Gegenwart der Götter willkommen geheißen.

Den beiden unten aufgeführten Äußerungen ist zu entnehmen, dass einer der Titel von Osiris „Bewohner des Abyss“ lautet. Osiris wird auch „der Führer“ der Abyss-Bewohner genannt.

In der Äußerung 577 werden Osiris und der König eins in der Unterwelt:

„Osiris erscheint, das Zepter ist rein, der Herr des Rechts wird am Ersten des Jahres erhöht zum Herrn des Jahres. ... 'Hier kommt der Bewohner des Abyss', sagt Atum. 'Wir sind gekommen', sagen sie, sagen die Götter zu dir, o Osiris.' Das Firmament hat ihn empfangen, die Morgendämmerung hat ihn geboren ... Du hältst das Firmament mit deiner rechten Seite aufrecht, besitzt Leben; du lebst, weil die Götter angeordnet haben, dass du leben sollst ... Du unterstützt die Erde mit deiner linken Seite, besitzt Herrschaft; du lebst, du

lebst, weil die Götter angeordnet haben, dass du leben sollst.“

Äußerung 512: Der Sohn des Königs zu seinem toten Vater, identifiziert als Osiris:

„Erhebe dich, mein Vater ... Durchquere das Firmament, errichte deinen Wohnsitz in dem Feld der Opfer unter den Göttern ... Setz dich auf deinen eisernen Thron, ergreife deinen Speer und dein Zepter, damit du all jene führen mögest, die sich im Abyss befinden; erteile den Göttern Befehle und versetze einen Geist in seinen Geisteszustand ... O mein Vater, erhebe dich, begib dich in deinen Geisteszustand.“

Osiris war der ägyptische Gott für „das Leben nach dem Tod“. Aber im ägyptischen Kult fand das Leben nach dem Tod nicht im Himmel statt, sondern in der Unterwelt, die auch „Abyss“ genannt wird. Dennoch haben zahlreiche „Experten“ auffällige Parallelen zu den Glaubensüberzeugungen der Christen über Jesus Christus festgestellt. Viele von ihnen sind sogar so weit gegangen, darüber zu debattieren, ob Osiris die Basis der „Evangeliumsgeschichte“ des Neuen Testaments sei oder nicht, und einige behaupteten, dass die Geschichte von Jesus Christus nichts als ein Mythos sei, basierend auf der Religion des Osiris in Verbindung mit anderen nahöstlichen Legenden über einen „sterbenden Gott“. Das scheint die intellektuelle Ansicht vieler frühen Mythologen gewesen zu sein, wozu auch E. A. Wallis Budge (1857-1934), James G. Frazier (1854-1941) und heute noch Joseph Campbell (1904-1987) gehören.

Die Parallelen zwischen Osiris und Jesus Christus existieren zwar, aber diese akademischen „Experten“ konnten einfach nicht begreifen, dass Jesus Christus NICHT eine Kopie von Osiris ist, sondern die ANTWORT auf Osiris.

E. A. Wallis Budge schrieb zu Beginn seiner umfassenden Studie über Osiris Folgendes:

„Die religiöse Literatur aller großen Perioden der ägyptischen Geschichte sind voll mit Anspielungen auf Zwischenfälle, die mit dem Leben, dem Tod und die Auferstehung von Osiris, dem Gott und Richter über die ägyptischen Toten zu tun haben; und vom ersten bis zum letzten setzten all diese Autoren voraus, dass ihre Leser mit sämtlichen Details dieser Ereignisse vertraut waren. In keinem einzigen Text finden wir eine zusammenhängende Geschichte über Gott und nirgendwo werden im Detail die Gründe dafür genannt, weshalb er seine erhöhte Stellung als Richter der Seelen erlangte oder **warum er etwa 4000 Jahre lang der große Typus und das Symbol für die Auferstehung blieb**. Es existiert keine Grabesinschrift und auch keine Schrift vorher, in welcher der Beweis erbracht worden wäre, dass der Verstorbene nicht alle Hoffnung auf Unsterblichkeit auf Osiris gesetzt hätte. Und zu keiner Zeit in Ägyptens langer Geschichte finden wir, dass die Stellung von Osiris von einem anderen Gott übernommen worden ist. Ganz im Gegenteil: Osiris ist es, der die Attribute und die Macht von anderen Göttern übernommen hat. Wenn wir seine Geschichte zurückverfolgen, dann finden wir heraus, dass die Bedeutung des Kultes im Zusammenhang mit diesem Gott im Verhältnis zu dem wuchs, wie Macht und Wohlstand in Ägypten zunahmen. Letztendlich wirkte sich sein Einfluss sowohl auf das nationale als auch auf das Privatleben jedes Bewohners aus, vom Mittelmeer bis zur sechsten Stromschnelle im Sudan. Das Schicksal von Osiris war allen Nationen bekannt. Und wir, als Fremde, sind dazu verpflichtet, wenn auch nur kurz, auf die Erzählungen seiner Geschichte einzugehen.“

Der Richterstuhl von Osiris

Im Neuen Testament lehrt der Apostel Paulus über den „Richterstuhl Christi“.

Römer Kapitel 14, Vers 10

Du aber: Wie kannst du dich zum Richter über deinen Bruder machen? Oder auch du: Wie darfst du deinen Bruder verachten? Wir werden ja alle (einmal) vor den Richterstuhl Gottes treten müssen.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 10

Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden (= persönlich erscheinen), damit ein jeder (seinen Lohn) empfangen, je nachdem er während seines leiblichen Lebens gehandelt hat, es sei gut oder böse.

Die alten Ägypter glaubten auch daran, dass die Seelen nach dem leiblichen Tod vor ein Gericht gestellt werden; aber sie nannten es den „Richterstuhl von Osiris“. Gemäß dem „Ägyptischen Totenbuch“ und anderen Quellen wurde erwartet, dass jeder Mensch nach seinem Tod in der Unterwelt vor Osiris stehen würde, damit dort sein Herz gewogen wird. Als Gegengewicht würde da die Feder von Maat eingesetzt, die als Symbol für Gerechtigkeit steht. Dies wurde auch durch die Zeremonie namens „Wiegen des Herzens“ zum Ausdruck gebracht. Bei diesem Gericht sollte bestimmt werden, ob eine Seele in der Unterwelt, die von Osiris regiert wurde, Segen oder Bestrafung erfahren sollte.

Diese Gerichtsszene erscheint überall in der ägyptischen Religion, wie z. B. im folgenden Papyrus, auf welchem der Gott Anubis kürzlich Verstorbene an der Hand herbeiführt, wobei Osiris auf seinem Thron sitzt.

In der Einführung in die Übersetzung des „Ägyptischen Totenbuchs“ von E. A. Budge haben eine Zusammenfassung von der Bedeutung des Osiris-Kults für die Ägypter:

„Osiris war der Gott, durch dessen Leiden und Tod sich der Ägypter erhoffte, dass sein Körper wieder in einer transformierten oder verherrlichten Form wieder auferstehen würde. Osiris wurde zum König der anderen Welt, und der Ägypter bat ihn durch Gebete um ewiges Leben, das durch den Sieg und die Macht von Osiris gewährt werden konnte. In jeder Grabesinschrift, die uns bekannt ist, angefangen von den Pyramiden-Texten bis hin zu den einfachen Gebeten auf Särgen in der römischen Periode, ist zu lesen, dass alles, was für Osiris getan wird, auch den Toten zugute kommt. Und wenn es Osiris gut ging, dann waren auch die Toten in einem guten Zustand und in einer guten Verfassung. Kurz gesagt: Der Tote wird mit Osiris identifiziert. Wenn Osiris ewiges Leben hat, dann werden auch die Toten ewig leben; wenn Osiris stirbt, dann werden auch die Toten vergehen.“

Im nächsten Kapitel werden wir einen Blick auf das „Leben und Sterben“ des ägyptischen Gottes Osiris werfen, was uns zu wichtigen Beweisen im Zusammenhang mit der Vergangenheit und der Zukunft des biblischen Antichristen führen wird.

Eine mörderische Verschwörung

Gemäß der verfügbaren Quellen geschah der Fall von Osiris auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Es wurde von einer neidischen Mörderbande ein böser Plan ausgeheckt, der dem ersten „goldenen Zeitalter“ der Menschheit ein jähes Ende bereitete. Diodoros Siculus erzählt uns diese Geschichte:

„Obwohl die Osiris-Priester von frühester Zeit dazu angehalten wurden, die Umstände seines Todes nicht zu enthüllen, geschah es im Lauf der Zeit, dass dieses geheime Wissen von einigen aus ihrer Mitte an viele weitergegeben wurde. Und das kam so:

Als Osiris als gesetzgebender König über Ägypten herrschte, wurde er von seinem Bruder Typhon, einem gewalttätigen und respektlosen Mann, ermordet. Danach zerteilte Typhon den Körper des dahingeschlachteten Bruders in 26 Stücke und verteilte sie innerhalb der Mörderbande, da er wollte, dass jeder von ihnen für diesen Mord die Schuld auf sich nahm. Dadurch glaubte Typhon sich treue Unterstützer und Verteidiger seiner Herrschaft schaffen zu können. Aber Isis, die Schwester und Ehefrau von Osiris, rächte den Mord mit Hilfe ihres Sohns Horus. Und nachdem dieser Typhon und dessen Komplizen erschlagen hatte, wurde sie Königin von Ägypten.“

Der Beitrag von Plutarch lautet ähnlich; doch er gibt eine andere Zahl der Verschwörer an, die von Typhon geleitet wurden, der Osiris getötet hatte. Hierbei ist zu beachten, dass für Typhon der griechische Name Set verwendet wird:

„Während seiner Abwesenheit, so heißt es in der Überlieferung, versuchte Typhon nicht, eine Revolution anzuzetteln, weil Isis die Kontrolle hatte und alles streng überwachte; aber als er (Osiris) zurückkam, heckte Typhon einen heimtückischen Plan gegen ihn aus und gründete **eine Gruppe von 72 Mitverschwörern**. Er bekam auch Unterstützung von einer Königin aus Äthiopien, die in dieser Zeit anwesend war und deren Name Aso war, wie sie sagen. Typhon hatte heimlich den Körper von Osiris gemessen und nach

dessen Maßen einen wunderschönen Kasten, mit Ornamenten verziert, angefertigt. Er wurde in den Raum gebracht, wo die Feier stattfand. Die dort Versammelten waren begeistert, als sie ihn sahen und bewunderten ihn. Daraufhin versprach Typhon scherzhaft, dass den Kasten derjenige Mann als Geschenk bekommen sollte, der exakt in diesen Kasten passt. Nun legten sich alle der Reihe nach hinein, aber keine passte richtig in den Kasten. Dann stieg Osiris hinein und legte sich hin. Genau in diesem Moment kamen die Verschwörer angerannt und schlugen den Bleideckel zu, den sie auf der Außenseite mit Nägeln angebracht hatten. Dann trugen sie den Kasten zum Nil und schickten ihn auf die Reise ins Meer vom Gebiet Zoan aus.“

Die **Zahl 72** ist hier der Schlüssel, weil es da einen Zusammenhang mit den 70 Engelfürsten gibt, die von Nimrods Tod am Turm von Babel profitierten, da sie dadurch die Herrschaft über die 70 entstandenen Nationen bekamen. Die Zahl 70 wurde mit der Zeit in verschiedenen okkulten Quellen auf 72 erweitert.

Die Möglichkeit, dass der Tod von Osiris das Ergebnis einer „Verschwörung der Götter“ war, wird auch durch den folgenden Beitrag über den Tod von Osiris von Diodor bestätigt. Wir finden sie in seiner Erklärung über den Ursprung der Anbetung und Verehrung des männlichen Geschlechtsteils. Laut Diodor geht alles auf die Geschichte über Osiris zurück, von denen die Griechen und Ägypter sagen, dass er mit Dionysos identisch war:

„An dieser Stelle sollten wir auf Priapus und die Mythen um ihn zu sprechen kommen, um zu verstehen, dass eine Geschichte über ihn sachgemäß mit der Geschichte über Dionysos in Verbindung steht. Priapus war der Sohn von Dionysos und Aphrodite. Und in diesen Mythen wird ein plausibles Argument für diese Theorie geliefert: Denn wenn Männer unter dem Einfluss von Wein

stehen, neigen ihre Geschlechtsorgane dazu, sich auf das Vergnügen der Liebe einzustellen.

Aber gewisse Schreiber sagen, dass wenn die Alten in ihren Mythen von dem männlichen Geschlechtsteil sprechen wollten, sie es nannten Priapus nannten. Da dieses Körperteil die Ursache für die menschliche Reproduktion und für den Fortbestand der menschlichen Rasse ist, wurde ihm zu allen Zeiten unsterbliche Ehre erwiesen.

In den ägyptischen Mythen über Priapus heißt es, **dass in alten Zeiten die Titanen eine Verschwörung gegen Osiris angezettelt und ihn erschlagen haben.** Danach nahmen sie seinen Körper und verteilten die zerstückelten Teile unter sich. Sie brachten sie heimlich aus dem Haus, aber nur sein Geschlechtsteil warfen sie in den Fluss, weil es keiner haben wollte. Doch Isis spürte den Mörder ihres Ehemanns auf. Nachdem die Titanen alle getötet waren, legte sie die Körperteile ihres Gatten wieder zusammen und übergab die Teile den Priestern mit dem Auftrag, Osiris als Gott zu verehren. Aber da sie sein Geschlechtsteil nicht bergen konnte, wies sie die Priester an, ihm die Ehre eines Gottes zuteil werden zu lassen und welche in aufrechter Stellung auf ihre Tempel zu setzen.“

Die Ägypter glaubten, dass zu der Verschwörungsgruppe, die sich dazu entschlossen hatte, Osiris zu töten, welche von Set (Typhon) geleitet wurde, auch eine Gruppe von göttlichen Wesen – Göttern – gehörte, die Diodor als „die Titanen“ bezeichnet hat. Durch diese Enthüllung sehen wir, dass die alten Quellen ein Bild zeichnen, das immer mehr zu unserer Hypothese im Hinblick darauf passt, was mit Nimrod im Turm von Babel passiert sein muss, als 70 Engel dazu bereit waren, Nimrod und seiner Regentschaft ein Ende zu setzen.

Die Griechen wussten viel über Dionysos zu berichten, den sie als ihre Version von Osiris betrachtet haben. Gemäß der zahlreichen griechischen Quellen wurde Dionysos bei einer Verschwörung getötet, in die Titanen und andere Mitglieder der Götter des Pantheon involviert waren.

Pausanias war ein griechischer Schreiber, der im 2. Jahrhundert n. Chr. lebte. In seinem Werk „Beschreibung Griechenlands“ bezieht er sich auf diesen Konflikt:

„Das Volk von Patrai erzählt Geschichten über Dionysos, in denen es heißt, dass er in Mesatis aufgewachsen ist und dort Gefahren vielerlei Art von Seiten der Titanen ausgesetzt war.“

Homer hatte den Namen „Titanen“ von Onomakritos übernommen, der die Orgien für Dionysos organisierte und der die Schreiber dazu inspirierte, die Titanen für das Leiden von Dionysos verantwortlich zu machen.“

Diodoros Siculus verfolgte Dionysos bis zurück nach Kreta und machte folgende Aussage:

„Dieser Gott [Dionysos] wurde auf Kreta geboren, und man sagt, dass er der Sohn von Zeus und Persephone war. Und von Orpheus stammt die Tradition der Einweihungsrituale, bei denen es darum geht, dass Dionysos von den Titanen in Stücke gehackt worden sei.“

Zagreus, der mächtige Jäger

Die Eroberung von Narmer und sein Ruhm als großer Jäger war auch auf der

Insel Kreta bekannt. Als die Griechen mit den Ägyptern interagierten, verglichen alle griechischen Schreiber ihren Gott Dionysos mit dem ägyptischen Hauptgott Osiris. Die Ähnlichkeiten waren offensichtlich, und das minoische Kreta war nur ein Sprungbrett der Ägypter und Griechen für die Anbetung dieses großen, archetypischen „Gott der Unterwelt“, der zu seinen Lebzeiten die bekannte Welt erobert hat.

Der deutsche klassische Philologe Karl Kerényi (1897-1973) hat den Ursprung des Dionysos-Kults bis auf die Insel Kreta zurückverfolgt. Doch in Wahrheit geht er noch weiter zurück bis nach Ägypten und sogar noch zurück bis nach Äthiopien. Der griechische Lyriker Anakreon, geboren ca. 570 v. Chr. bezeichnet Dionysos unter anderem als „Aithiopias“, was „der Äthiopier“ bedeutet. Ein anderer der vielen Namen, die man „Dionysos“ gab, war „Dionysa“, was „Gott von Nysa“ heißt. Gemäß dem griechischen Historiker Herodot lag Nysa in Äthiopien.

Auf der Insel Kreta war Dionysos unter dem Namen „Zagreus“ bekannt, der oft als der „Herr über die wilden Tiere“ repräsentiert wurde. Kerényi schreibt, dass Zagreus zuerst im 6. Jahrhundert v. Chr. in der klassischen griechischen Literatur in einer poetischen Zeile auftaucht, die da lautet: „Die Gebieterin Erde und Zagreus, die über allen Göttern stehen!“ Zagreus wird auch zwei Mal von dem Dichter Aischylos erwähnt, der Zagreus sowohl mit Zeus als auch mit Hades gleichsetzt. Zagreus war der minoische Name für den ägyptischen Gott Osiris, der als vorherrschender Gott der Unterwelt verehrt wurde.

Die Griechen beteten Dionysos an und kannten auch eine Heldengestalt, die sie Orion nannten. Dieser drohte damit, alle Tiere der Erde zu vernichten, während er auf der Insel Kreta jagte. Laut Kerényi bedeutet Zagreus „großer

Jäger“ oder noch präziser „Fänger von jagdbaren Tieren“. Kernény bezieht sich auch auf ein minoisches Siegel des altgriechischen Stadtstaates Kydonien, das diesen alten Gott darstellt, wie er zwei Löwen hochhält.

In seinem Buch „Dionysos: Urbild des unzerstörbaren Lebens“ aus dem Jahr 1976 schreibt Karl Kerényi:

„Die Beziehung, die er zu den beiden Löwen hat, wird durch seine Geste verdeutlicht: Seine Hände ruhen auf den Köpfen dieser aufgerichteten Tiere ... Der Gott hält die Löwen, zwei lebende Beutetiere, mit bloßen Händen fest. Er bändigt sie offensichtlich durch 'Handauflegung'. Er zieht sie in seinen Einflussbereich und hält sie gefangen.“

Kerényi stellt die Frage: „Warum war dieser große, mythische Jäger, der in Griechenland zu einem geheimnisvollen Gott der Unterwelt wurde, jemand der wilde Tiere gefangen nahm und sie nicht tötete? Was waren die Auswirkungen davon, dass er sie 'lebendig gefangen nahm'? Kerényi beantwortet seine gestellte Frage selbst, indem er schreibt:

„Auf einem Bronzeschild aus der griechischen Periode von Kreta sehen wir den 'Herrn der wilden Tiere' abgebildet, aber mit einer völlig anderen Geste als auf dem Siegel von Kydonien dargestellt. Unter dem Einfluss der assyrischen Kunst wird er hier mit einem Bart gezeigt. Aber was uns hierbei am meisten interessiert, ist, dass er auf den Kopf eines Stieres steigt und scheinbar einen Löwen hochhält, um ihn in Stücke zu zerreißen. In diesem Fall wird der Löwe in Stücke zerrissen, aber auf Kreta konnte dies auch das Schicksal eines Stieres sein. Die Stier-Spiele der Kreter waren eine Fortführung der Stiergefangennahme, aufgeführt in Form eines Dramas. Es erscheint kaum glaubhaft, dass in einem wilden Dionysos-Kult solche starken

Tiere lebendig durch die Zähne der Teilnehmer in Stücke zerrissen und roh verschlungen wurden. Aber es gibt Zeugnisse darüber, dass dieses abscheuliche Ritual bei einem Dionysos-Fest, das alle zwei Jahre stattfand, praktiziert wurde. Somit wird mit der 'lebendigen Gefangennahme' das Ziel verfolgt, die Beutetiere in Stücke zu zerreißen und ihre rohes Fleisch zu verschlingen.“

Wir haben bereits erklärt, dass Leviathan eine Art dämonisches Opfer für die Götter war.

Psalmen Kapitel 74, Vers 14

DU hast Leviathans Köpfe zermalmt, zum Fraß ihn hingegen dem Volke der Wüstentiere.

Hier wird uns gesagt, dass der HERR die Köpfe des Leviathan zermalmt hat und sie den Siyyim, den Teufelsgöttern der Nationen, zum Fraß hingegen hat.

Das passt interessanterweise zu den orphischen Mythen, in denen es heißt, dass der ursprüngliche Dionysos, auch als Zagreus bekannt, tatsächlich von den Titanen lebendig gefressen wurden, nachdem dieser sich in einen Stier verwandelt hatte:

Gemäß den Anhängern des Orphismus, einer altgriechischen Religion, hatte Zeus mit Persephone, welche die Gestalt einer Schlange angenommen hatte, ein Kind namens Zagreus gezeugt.

Zeus wollte Zagreus zu seinem Erben machen, aber eine eifersüchtige Hera überredete die Titanen dazu, das Kind zu töten. Genauso wie Zeus als Kind

im kretischen Mythos, wurde das Kind Zagreus den Titanen anvertraut, die ihn mit Spielzeug ablenkten. Als er in einen Spiegel schaute, versuchten sie ihn zu ergreifen; aber er konnte fliehen. Dabei nahm er die Gestalt von verschiedenen Tieren an, um besser entkommen zu können. Am Ende verwandelte er sich in einen Stier, und in dieser Gestalt fingen ihn die Titanen ein, zerrissen ihn in Stücke und verschlangen ihn.

In dieser Geschichte konnte Zeus vermutlich im allerletzten Augenblick die Titanen von Zagreus wegziehen. Diese erlaubten Zeus dann, das Herz des Zagreus-Kindes zu behalten. Zeus gab es an Semele weiter, die dann eine Wiedergeburt von Zagreus herbeiführte, der dann ungehindert aufwachsen und die Welt erobern konnte. Der Ablauf der Ereignisse in all diesen griechischen Mythen kann sehr kompliziert sein; aber man kann die Wahrheitskerne schon herausfiltern, die dabei erhalten geblieben sind.

Die gewalttätigen Rituale im Dionysos-Kult waren in Wahrheit eine Neuschöpfung der minoischen Erinnerung an den Mord an Nimrod, dem mächtigen Jäger, durch die Hände der Titanen. Der moderne spanische Stierkampf ist wahrscheinlich ein Überbleibsel dieser alten, geheimnisvollen Tradition.

All diese alten kulturellen Erinnerungen gehen zurück auf Nimrod, dem ursprünglichen „Stier“, den die Ägypter Narmer nannten. Sein „Stier“-Bild hat in verschiedener Weise überlebt, wie z. B. in der Narmer-Palette und der Stier-Palette. Der Stier war in Sumer auch das Symbol für königliche Macht. Und in Ägypten wurde der lebendige Apis-Stier deshalb angebetet und verehrt, weil man glaubte, dass in ihm der Geist des verstorbenen Osiris wohnt. Das goldene Kalb, das die Israeliten in der Wüste Sinai anbeteten, war wahrscheinlich ein Götzenbild von dem Apis-Stier.

Der HERR war nicht glücklich darüber zu sehen, wie Sein Volk eine Repräsentation des zukünftigen Antichristen anbetete. Deshalb gab Er ihm Seine Gesetze, die dazu verhelfen sollten, den Weg für den kommenden wahren Messias zu bereiten.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)